



Badener Tagblatt
 5401 Baden
 058 200 58 58

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 22'928
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 833.009
 Abo-Nr.: 833009
 Seite: 27
 Fläche: 39'690 mm²

Eine glasklare Botschaft - niemals Krieg



Benjamin Britten's Oper «Owen Wingrave» ist ein einziges Plädoyer gegen den Krieg.

Baden Ein Höhepunkt: Das Theater Biel Solothurn spielt im Kurtheater Benjamin Britten's Oper «Owen Wingrave».

VON ELISABETH FELLER

Owen Wingrave entstammt einer Soldatenfamilie. Als Letzter seiner Ahnenreihe ist er deswegen verpflichtet, die Tradition fortzuführen, und das heisst: die Militärakademie besuchen, in den Krieg ziehen und dort den Heldentod sterben. Wingrave ist ein junger, charakterstarker, sensibler Mann. Er hat nur einen «Fehler». Er ist Pazifist. Damit ist er für seine Familie und seine

Gefährtin Kate erledigt. Owen wird von seinem Grossvater, General Sir Philip Wingrave, enterbt und von Kate als Feigling beschimpft. Das lässt er nicht auf sich sitzen, weshalb er sich über Nacht im berühmten Spukzimmer des Schlosses einschliessen lässt. Dort wird er am nächsten Morgen tot aufgefunden. Hat ihn jemand umgebracht? Oder ist er etwa gestorben, weil ihn die vergangenen sowie die vorausgeahnten Kriege kaputtgemacht haben?

Krieg spukt in den Köpfen

Eine Antwort darauf gibt Benjamin Britten's Oper «Owen Wingrave» dem

Publikum nicht. Muss sie auch nicht, weil von Beginn an klar ist, was der Pazifist Britten mit jeder Note vermittelt: niemals Krieg. Der ungeheuerliche Traditionsbruch, den Wingrave begeht, findet seinen Niederschlag in einer rhythmisch wie klanglichen Feinzeichnung, in die als Kontrast immer wieder Bläser und Schlagwerk platzen. Das Sinfonie Orchester Biel Solothurn unter Harald Siegel akzentuiert und schärft Britten's Komposition eindringlich - ein Erlebnis.

Auf der Bühne entwickeln Reto Nickler (Regie) und Christoph Rasche (Raum) eine schlüssige Szenografie: Ein



Badener Tagblatt
5401 Baden
058 200 58 58

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'928
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 833.009
Abo-Nr.: 833009
Seite: 27
Fläche: 39'690 mm²

zeitlich nicht einzuordnender Raum mit verfremdeten Ahnenporträts; ein mit Schiesspatronen gefüllter Glaskasten, der später zum Spukzimmer wird sowie Stühle, auf deren Lehnen ebenfalls Patronen platziert sind. An den Wänden hängen Uniformen, wie sie Napoleon oder Wellington getragen haben. Jeder und jede ergreift sie im Stückverlauf - ein Zeichen dafür, wie sehr der (glorifizierte) Krieg in den Köpfen der Owens spukt.

Das handwerklich so Durchdachte von Nicklers Inszenierung wird unterstrichen durch eine vortreffliche Ensembleleistung, für die stellvertretend Geani Brad steht. Er ist für die Britten-Oper ein idealer Owen, der den Titelhelden darstellerisch ebenso konsequent wie verunsichert zeichnet. Mit seinem sonoren, flexiblen Bariton lotet dieser Sänger die psychischen Befindlichkeiten des jungen Mannes auf der Suche nach sich selbst und im Kampf gegen den Rest der Welt auf bewegend-kongenialem Wege aus. Brads Rollenporträt unterstreicht den Eindruck einer Inszenierung des Theaters Biel Solothurn, die zu den Höhepunkten der laufenden Kurtheater-Saison zählen dürfte.